

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 209. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



*Aloisia eröffnet mit einer Flammenden Rede die 209 Rheinfelder Montagsdemo.*

### Wirtschaftskrise & Entlassungen

Kaum ein Betrieb in der Region, der zurzeit nicht von Kurzarbeit betroffen ist. Aber das ist nicht die einzige Auswirkung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Fast alle Betriebe lassen ihre befristeten Arbeitsverträge auslaufen. Leiharbeiter werden zu Tausenden gekündigt. Die IG Metall begrüßt dies sogar noch mit dem Argument, dass den Leiharbeitern ja das Risiko, entlassen zu werden bekannt sei. Viele Kollegen übernehmen diese Argumentation mit der Begründung, die Leiharbeiter würden ja nicht arbeitslos, sondern würden eben an andere Betriebe verliehen. Das ist aber ein Trugschluss. Wird ein Leiharbeitnehmer nicht unmittelbar wieder in den nächsten Betrieb vermittelt, wird er umgehend arbeitslos. Aber allein daran, dass bei diesen Entlassungen noch kein breiter Protest entflammt sieht man, dass diese moderne Form der Sklaverei auch in den Köpfen der Kollegen ihre Wirkung hinterlassen hat und zur massiven Spaltung der Belegschaften geführt hat.

Begonnen hat diese Form der Ausbeutung zu Beginn dieses Jahrhunderts, als Unternehmen immer mehr Betriebsteile, die nicht zum Kerngeschäft der Unternehmen gehören ausgliederten. Zuerst betraf es Bereiche wie Kantine, Wäsche, Reinigungspersonal, Wartungs- und Reparaturarbeiten mit dem Ergebnis, dass immer mehr Teile der Belegschaften abgespalten und in kleinere Betriebe mit niedriger Bezahlung und schlechteren Arbeitsbedingungen ausgelagert wurden oder in Leiharbeitsplätze umgewandelt wurden. Es war die Schröder Fischer Regierung, die den gesetzlichen Rahmen schuf, um den bis dahin noch relativ geschlossenen staatlichen Arbeitsmarkt aufzubrechen und einen Niedriglohnsektor mit Hilfe der Leiharbeit auf breiter Front einzuführen.

Leiharbeiter können nach belieben geheuert und gefeuert werden, ohne dass auf Kündigungsschutz und Kündigungsfristen Rücksicht genommen werden muss.

In Verbindung mit Hartz IV hat sich daraufhin die Leiharbeit sprunghaft ausgeweitet. Die Zahl der Leiharbeiter hat sich von 2003 bis 2007 mehr als verdoppelt. 37,3 % aller Betriebe und 88 % aller Großbetriebe setzen in der Zwischenzeit Leiharbeiter ein. Verleihfirmen schießen wie Pilze aus dem Boden. Und das ist keine typisch deutsche Entwicklung. Internationale Zeitarbeitsfirmen wie Adecco, Randstad oder Manpower erzielten Bsp. 2006 einen Jahresumsatz von weltweit 41 Milliarden €.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*

## Rheinfelder Montagsdemo



Dabei ist die Leiharbeit für die Unternehmen zu einer wichtigen Methode geworden, die Belegschaften zu spalten und die Ausbeutung auf die Spitze zu treiben. Der Lohn eines Leiharbeiters liegt in der Regel 29 unter dem eines vergleichbaren Arbeiters der Stammbesellschaft. Jeder achte ist zusätzlich auf Hartz IV angewiesen. Monopolbetriebe verfügen in der Zwischenzeit bereits über konzerneigene Verleihfirmen, die Arbeiter zu Niedriglöhnen an Konzernunternehmen verleihen. Das führt dann dazu, dass es auf ein und demselben Firmengelände unterschiedliche Gewerkschaften und Betriebsräte gibt und die Kollegen kaum noch gewerkschaftlich organisiert sind. Ganz abgesehen von den unterschiedlichen Tarifverträgen die kaum mehr zu durchschauen sind.

Auf der einen Seite erschwert natürlich ein ständiger Wechsel des Betriebs die Herausbildung der Solidarität. Andererseits sammeln gerade diese Arbeiter viele Erfahrungen und können diese auch in allen Betrieben weitergeben.

Mit den Hartz Gesetzen ist zum reaktionären Vorreiter für Niedriglöhnen und den Abbau geworden. Am 22. Oktober Richtlinie zur Leiharbeit und Europaparlament Gesetz propagiert, dass nun gleichgestellt werden, was dass das deutsche System europaweit übernommen BRD nichts ändert, die Länder jedoch massive hinnehmen müssen. In Griechenland Italien Spanien haben Leiharbeiter auf gleiche Bezahlung. Das schlagartig ändern, weil alle Einschränkung der Leiharbeit aufgehoben wurden. Das recht für die Menschen aber auch für die Kämpfe eine immer größere In Ländern Frankreich, Indien Leiharbeiter bei Kämpfen bereits an vorderster Stelle. So wurde der Streik für höhere Löhne bei Peugeot Citroen im März 2007 zu einem Erfolg, gerade weil es gelungen ist die Leiharbeiter in den Streik mit ein zu beziehen.

Diese EU Richtlinie zur Leiharbeit und Arbeitszeit muss deshalb vom Tisch. Wir müssen diese Politik in den Betrieben und Gewerkschaften und an den Montagskundgebungen diskutieren, die internationalen Aktionen dagegen unterstützen und auch den länderübergreifenden Widerstand gegen diese Politik unterstützen.



Deutschland europaweit die Durchsetzung von von Arbeiterrechten wurde nun eine Arbeitszeit vom verabschiedet. Dieses Leiharbeiter europaweit nichts anderes heißt, als der Leiharbeit wird, sich zwar für die Arbeiter anderer EU Verschlechterungen Frankreich, Finnland, Österreich, Portugal und bisher noch Anspruch wird sich jetzt Möglichkeiten der mit dieser Richtlinie heißt, dass das EU Arbeitsbedingungen der Entwicklung von Rolle spielen wird.

oder Chile stehen die

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz